

Baldige Ratifizierung des Vertrags erwartet

Bestätigung desselben durch drei Entente Großmächte setzen ihn in Kraft; Auslieferung des Erz-Kaisers scheint fraglich

Arbeiterdemonstration ist am 21. Juli geplant

Paris, 5. Juli.—Die alliierte Kommission, welche beauftragt ist, die Bedingungen des Friedensvertrags zur Auslieferung zu bringen, hielt heute nachmittags seine erste Sitzung ab.

Die Pariser Presse erwartet die baldige Ratifizierung des Friedens durch drei der Entente Großmächte und Deutschland, womit der Friedensvertrag dann in Kraft tritt. Verzögerungen in der Ratifizierung werden nur im Falle Italiens erwartet, wo ernste nationale Fragen der Ratifizierung vorgehen. Auch die Bestätigung des Vertrags durch die Vereinigten Staaten dürfte etwas durch längere Diskussion hinausgeschoben werden. (Eine Ratifizierung des Friedensvertrags durch England, Frankreich und Japan für die Entente würde zusammen mit der Deutschlands den Bestimmungen des Vertrags gemäß geschehen, und diesen in Kraft treten lassen.—Die Red.)

Holland wird Erz-Kaiser ausliefern?

London, 5. Juli.—Der Daily Mail zufolge haben die Alliierten die Versicherung erhalten, daß die holländische Regierung einem Druck der Alliierten nachgeben und den Erz-Kaiser als Kriegsgefangenen ausliefern wird. Die genannte Zeitung schreibt, daß Holland allerdings protestieren wird, um sich den Alliierten zu geben, daß es seine Souveränität nicht wahren will, da die Auslieferung jedoch namens der Weltöffentlichkeit verlangt werden wird, wenn Souveränitätsrechte nicht in Frage, und Holland mag vielleicht trotz dem, den unwillkommenen Gast los zu werden. Es ist nach Ansicht der genannten Zeitung kaum anzunehmen, daß sich die holländischen Gerichte mit dieser Angelegenheit beschäftigen werden. Die Mail will ferner wissen, daß die Hauptanklagepunkte gegen den ehemaligen Kaiser die Verletzung der Neutralität Belgiens und Luxemburgs bilden werden. Die Prozessverhandlungen werden in englischer Sprache geführt werden; jedoch wird der Wortlaut des Verhörs sofort in verschiedenen Sprachen verdolmetscht werden.

Die Entente kann nach Belieben abreißen.

Amsterdam, 5. Juli.—Ein hoher Regierungsoffizier sagte, daß der Erz-Kaiser und der frühere deutsche Kronprinz nach Belieben Holland verlassen können. „Sollte indessen“, so erklärte er, „von den Alliierten die Aufforderung erfolgen, die beiden genannten Persönlichkeiten auszuliefern, und sie wollten dann Holland plötzlich verlassen, dann ist die Möglichkeit vorhanden, daß dieser Verstoß bestraft werden wird. Der Erz-Kaiser kann den Auslieferungsgesetzen gemäß auf Veranlassung einer auswärtigen Regierung verhaftet werden; das Verlangen seiner Auslieferung aber muß innerhalb einer bestimmten Frist geäußert werden.“

Wassersport fordert viele Menschenopfer

Sioux Falls, S. D., 5. Juli.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ereignete sich am Freitag abend auf dem etwa 40 Meilen nördlich von hier gelegenen Madison See ein folgenschweres Bootunglück, wobei zwischen zehn und fünfzehn Personen ihr Leben einbüßten. Ein von etwa dreißig Personen besetztes Excursionsboot machte eine Vergnügungsfahrt auf dem See, als es plötzlich auf einen unter der Wasseroberfläche verborgenen Baumstamm stieß und kenterte. Der größte Unfall ereignete sich etwa 300 Fuß vom Ufer. Bis um Mitternacht waren etwa 15 Personen gerettet. Infolge mangelhafter telegraphischer Verbindung stehen nähere Einzelheiten noch aus.

Wassersport fordert viele Menschenopfer

Sioux Falls, S. D., 5. Juli.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ereignete sich am Freitag abend auf dem etwa 40 Meilen nördlich von hier gelegenen Madison See ein folgenschweres Bootunglück, wobei zwischen zehn und fünfzehn Personen ihr Leben einbüßten. Ein von etwa dreißig Personen besetztes Excursionsboot machte eine Vergnügungsfahrt auf dem See, als es plötzlich auf einen unter der Wasseroberfläche verborgenen Baumstamm stieß und kenterte. Der größte Unfall ereignete sich etwa 300 Fuß vom Ufer. Bis um Mitternacht waren etwa 15 Personen gerettet. Infolge mangelhafter telegraphischer Verbindung stehen nähere Einzelheiten noch aus.

Wassersport fordert viele Menschenopfer

Sioux Falls, S. D., 5. Juli.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ereignete sich am Freitag abend auf dem etwa 40 Meilen nördlich von hier gelegenen Madison See ein folgenschweres Bootunglück, wobei zwischen zehn und fünfzehn Personen ihr Leben einbüßten. Ein von etwa dreißig Personen besetztes Excursionsboot machte eine Vergnügungsfahrt auf dem See, als es plötzlich auf einen unter der Wasseroberfläche verborgenen Baumstamm stieß und kenterte. Der größte Unfall ereignete sich etwa 300 Fuß vom Ufer. Bis um Mitternacht waren etwa 15 Personen gerettet. Infolge mangelhafter telegraphischer Verbindung stehen nähere Einzelheiten noch aus.

Wassersport fordert viele Menschenopfer

Sioux Falls, S. D., 5. Juli.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ereignete sich am Freitag abend auf dem etwa 40 Meilen nördlich von hier gelegenen Madison See ein folgenschweres Bootunglück, wobei zwischen zehn und fünfzehn Personen ihr Leben einbüßten. Ein von etwa dreißig Personen besetztes Excursionsboot machte eine Vergnügungsfahrt auf dem See, als es plötzlich auf einen unter der Wasseroberfläche verborgenen Baumstamm stieß und kenterte. Der größte Unfall ereignete sich etwa 300 Fuß vom Ufer. Bis um Mitternacht waren etwa 15 Personen gerettet. Infolge mangelhafter telegraphischer Verbindung stehen nähere Einzelheiten noch aus.

Wassersport fordert viele Menschenopfer

Sioux Falls, S. D., 5. Juli.—Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ereignete sich am Freitag abend auf dem etwa 40 Meilen nördlich von hier gelegenen Madison See ein folgenschweres Bootunglück, wobei zwischen zehn und fünfzehn Personen ihr Leben einbüßten. Ein von etwa dreißig Personen besetztes Excursionsboot machte eine Vergnügungsfahrt auf dem See, als es plötzlich auf einen unter der Wasseroberfläche verborgenen Baumstamm stieß und kenterte. Der größte Unfall ereignete sich etwa 300 Fuß vom Ufer. Bis um Mitternacht waren etwa 15 Personen gerettet. Infolge mangelhafter telegraphischer Verbindung stehen nähere Einzelheiten noch aus.

Britisches Luftschiff nähert sich Amerika

Nach neuesten Nachrichten zufolge holt morgen über Neu-England geschicht.

Minnesota, 5. Juli.—In der Nähe des hier befindlichen Roosevelt Klugfeldes hatten sich heute zu früher Morgenstunde bereits Tausende von Neugierigen eingefunden, um trotz der fürchterlichen Hitze die heute erwartete Ankunft des englischen Lenkballons R-34 abzuwarten.

Bereits gestern nachmittags hatte sich hier eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, in der Erwartung, daß das Riesenluftschiff vorzeitig eintreffen würde. Als dies nicht der Fall war, übernachteten zahlreiche Personen auf freiem Feld, um am Morgen rechtzeitig zur Hand zu sein.

Auf dem Roosevelt Feld sind bereits alle Vorkehrungen für den Empfang des Luftschiffes und seiner aus dreißigköpfiger Mann bestehenden Besatzung getroffen worden. Letztere werden sofort nach der Landung mit einer opulenten Mahlzeit bewirtet werden, während für den Ersten eine Kabine im Gestalt von 1,500,000 Kubikfuß Gas vorrätig gehalten wird.

Infolge der großen Hitze wird erwartet, daß Major Scott, der Führer der R-34, mit der Landung wahrscheinlich bis zum Eintritt der kühleren Abendstunden warten wird, um dadurch eine mögliche Explosion und zu großen Gasverlust zu vermeiden. Sollte das Luftschiff daher um die Mittagsstunde einlangen, dann wird es bis zum Anbruch der Dunkelheit über New York und andere Großstädte fliegen, ehe zur Landung geschritten wird.

Montauk Point, N. Y., 5. Juli.—Hier aufgeschlagene, indirekte Zündentzündungen, die das englische Lenkballon R-34 gute Fortschritte macht und Mincola wahrscheinlich noch vor Mittag erreichen werde. Das Luftschiff flug mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 45 Meilen.

Minnesota, 5. Juli.—Neuesten Nachrichten zufolge wurde das britische Luftschiff R-34 an der Küste von Neu-England gesichtet.

Verhängnisvoller Automobilunfall

Sterling, Colo., 5. Juli.—Auf der Fahrt zur Feier des 4. Juli in dieser Stadt überschlug sich beim Durchfahren des hochangesehnen Panzer nach ein Automobil, wobei Frau Arthur Kistler, die Gattin eines in der Nähe von Stoneham ansässigen Farmers, deren vier Kinder und ihre Schwiegermutter ertranken.

Keine Unruhen der Radikalen

New York, 5. Juli.—Soweit bis jetzt festgestellt werden kann, haben sich die revolutionären und radikalen Elemente des Landes anlässlich der gestrigen Feier des Unabhängigkeitstages keine Ausschreitungen zu Stande kommen lassen und die befürchteten Bombenattentate, gegen welche so umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, sind glücklicherweise ausgeblieben. Hier in der Stadt herrschte gestern eine fürchterliche Hitze, welche verschiedene Todesfälle von Sonnenstich im Gefolge hatte.

Durch Maschine verkrüppelt.

Waterville, Me., 5. Juli.—Ein Farmer, namens Herbert Dieckel, der nordwestlich von Plymouth ansässig ist, wurde beim Abfrägen von seiner Erntemaschine schlammig verletzt. Beim Weizenschneiden geriet der Scheibbarren ins Stocken, worauf er abfiel, ohne die Triebkraft abzufallen. Durch die Erschütterung der Maschine wurde der Binder wieder in Bewegung gesetzt. Ein Bein wurde derart zerstückelt, daß es abgenommen werden mußte, während das andere geschnitten und gequetscht wurde.

Ver. Staaten als „Patriin“.

Buenos Ayres, Argentinien, 5. Juli.—Dr. Albert O. Martinez, Direktor des staatlichen Büros dieses Landes war der Redner bei einer 4. Julifeier, die von Argentinierern veranstaltet wurde. Er sagte unter anderem, daß die Ver. Staaten als „Patriin“ bei der Geburt der Republik Argentiniens funktionierte.

Feier des 4. Juli am George Washington

Am Vorabend des 4. Juli, George Washington, 5. Juli.—Die Feier des amerikanischen Unabhängigkeitstages wurde hier durch verschiedene sportliche Veranstaltungen und Spiele zwischen Marine- und Armeemannschaften in feierlicher Weise begangen.

Der Mittelpunkt des reichhaltigen Programms bildete eine um etwa 3 Uhr gehaltene Ansprache des Präsidenten Wilson, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. Herr Wilson vertrat die größten Teil des Vormittags in seiner Office, um Pläne in Verbindung mit seiner Ankunft in New York auszuarbeiten, die späterhin wahrscheinlich bekannt gemacht werden dürften. Das Wetter ist herrlich und der Ocean ruhig. Der Dampfer begegnete gestern sechs Zerstörern der amerikanischen Kriegsmarine, welche einen stillen Kurs einhielten.

Flugzeug stürzt in Zuschauerermenge ab

Minot, N. D., 5. Juli.—Bei einem hier gestern abgehaltenen Schaulug des Leutnants Jacobson wurde die Gattin des früheren Oberrichters des Nord Dakota Obergerichtes, Frau C. F. Fisk sofort getötet und die hier ansässige 14-jährige Ruth Stahl so schwer verletzt, daß sie kurz nach dem Unfall starb, da der Flieger durch einen Maschinendefekt gezwungen war, inmitten der Zuschauerermenge eine Landung vorzunehmen.

Dampfer besiegt Willard in 3 Gängen

Colorado, 5. Juli.—Etwa 50,000 Personen waren Zeugen des gestrigen Faustkampfes um die Weltmeisterschaft, in dem Willard Willard, der seinem Gegner an Größe und Körperkraft bedeutend überlegen war, besiegte. Es kam allerdings nicht zum Kampf bis zur Abfuhr, einem sogenannten „Knock-out“, aber Willard war in dem kurzen Kampfe so überlegen, daß er unfähig war, denselben fortzusetzen, und seine Sekundanten die weiße Fahne ausgaben.

Erfinder der Dampfspritze gestorben

Cincinnati, 5. Juli.—Christophher Ahrens, der Erfinder der nach ihm benannten und im ganzen Lande vorteilhaftesten Dampfspritzen, ist hier im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein neunzigjähriger Mann aus der pfälzischen Heimat nach Cincinnati gekommen und mußte vom ersten Tage an für seinen Lebensunterhalt kämpfen. Er hatte ein seltenes Talent als Mechaniker, das er in einer Maschinenfabrik und durch Abendunterrichte in einer technischen Schule auf das Beste entwickelte. Die Fabrik hatte die Patente für eine Dampfspritze, die sich aber standhaft weigerte, Wasser zu schleudern, und da die Firma mit den wertvollen Patenten nichts anfangen konnte, trat sie dieselben für eine nominelle Summe ihrem intelligenten Arbeiter Ahrens ab. Dieser machte sich nun selbständig, hatte bald eine brauchbare Dampfspritze konstruiert und sie folgermaßen vertriebt, daß er lange Jahre hindurch der einzige Fabrikant war. Die Ahrens Fire Engine Co., besteht bis jetzt, obgleich der alte Herr sich vor einigen Jahren ins Privatleben zurückgezogen hatte.

Waisenernte nahezu beendet.

Lincoln, Nebr., 5. Juli.—Laut Nachrichten, die von südlichen Counties des Staates hier einliefen, ist die Waisenernte mehr als zur Hälfte beendet. Selbst das Getreide, welches vom Regen niedergelassen oder vom Hagel getroffen wurde, gibt beim Drehen einen reichen Ertrag.

4. Julifeier ruhig verlaufen.

Lincoln, Nebr., 5. Juli.—Die Feier des 4. Juli verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Die Teilnehmer waren von kleinen „Firecrackers“ und Familien Feiern in den Parks ab. Tammany Hall hielt seinen ersten „trodenen“ Empfang ab, wobei die Senatoren Harrison von Mississippi und Abhurst von Arizona Reden hielten.

Regierungskontrolle für Fleischhandel

Nur durch eine solche kann der unlauteren Profitgier Einhalt geboten werden.

Washington, 5. Juli.—Wie vom Landwirtschaftsministerium mitgeteilt wird, ist Bundesbeaufsichtigung der Fleischindustrie des Landes unbedingt nötig, um die gegenwärtig übermäßig hohen Preise für Fleischprodukte zu ermäßigen und auch gleichzeitig den Marktpreis von Schlachtvieh, besonders aber Rinder und Lämmer, zu erhöhen, da die Züchter derselben infolge niedriger Marktpreise in Gefahr stehen, große Summen zu verlieren.

Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die Einfuhr von Fleischwaren, welche während des Krieges Gültigkeit hatten, jetzt angeht der riesigen Menge und des großen Fleischbedarfes nicht mehr zu beachten sind. Mit der Demobilisierung unserer Armee in Europa hat der Bedarf von Rindfleisch eine riesige Einbuße erlitten. Obwohl Europa noch immer große Mengen von Nahrungsmitteln importiert, so umfaßt der gegenwärtige Fleischexport größtenteils doch nur Schweinefleisch, während Rindfleisch, aus Billigkeitsrücksichten, von den südamerikanischen Republiken bezogen wird.

Obwohl die Marktpreise für Rinder und Lämmer innerhalb der letzten Zeit bedeutend gesunken sind, so muß der Konsument gegenwärtig genau so viel bezahlen, wie es während des Krieges der Fall war. Dies ist ein ungeheurer Zustand im Fleischhandel, welcher anscheinend nur durch wirksame und genaue Regierungskontrolle beseitigt werden kann, indem man der ungerechtfertigten Profitgier der Fleischhändler Einhalt tut.

Fliegerunfall auf Manawa-See

Vor einer nach Tausenden zählenden Zuschauerermenge stürzte gestern das Seeflugzeug M-6 zwischen der Insel in Manawa See und dem Ufer ab, wobei der Fliegerführer Wilcox und dessen beiden Passagiere, J. W. Wolfe und J. C. Henry durch von Moorehead, Pa., verletzt wurden. Wilcox verlor einen Fuß, Wolfe einen Arm, Henry einen Bein. Die drei Verletzten wurden in ein Krankenhaus gebracht, wo sie sich jetzt erholen.

Spardaerunruhen.

Amsterdam, 5. Juli.—In Dortmund, Westfalen, ist es zu einem Aufstand der Spardaer gekommen. Rufen wurden geblasen. Regierungstruppen sind in die Stadt eingedrungen.

Unfähigkeit der neuen Streiks und der befürchteten Ausbreitung derselben verurteilt Wehrminister Poste die Truppenpatrouillen in der inneren Stadt Berlin, legte an strategisch wichtigen Punkten Stacheldrahtperlen an und traf sonstige Vorbereitungen gegen etwaige Straßenkämpfe.

Die kommunistische Seite in Groß-Berlin hat wieder die Gährungsstufe erreicht, und es sind Kräfte vorhanden, daß die neue Streikbewegung jede Stunde in eine politische Empörung übergehen mag. Die dreifache Offensiv, mit welcher unabhängige Sozialisten und ihre kommunistischen oder spartakistischen Sympathisanten ihre Kräfte ausprobieren, zeigt offenbar ihre Zuversicht, daß sie jetzt festere Halt gewonnen haben, als während der März-Revolution. Die Freimütigkeit, mit welcher jetzt Hugo Haase, Postmann und andere Radikale eine Diktatur des Proletariats fordern, wird als bezeichnend angesehen. Eine große Anzahl Kommunisten ist verhaftet worden, darunter Emonts, Führer der organisierten Bankangestellten; seine Anhänger drohen mit einem neuen Streik, wenn er nicht freigelassen wird.

Durch Dagwidhentreten der Dreibermaltungen Groß-Berlins wurde ein Streik der Mieter gegen die Hausbesitzer abgewendet. Die Mietern wurden ins Ungeheure aufgeschraubt. Die Behörden rieten zur Mäßigung und versprachen Untersuchung der vielen Beschwerden über ungebührliche Steigerung der Miete.

Deutschland Führer der Unterdrückten, sagt Reichspost.

Wien, 5. Juli.—Die Nachrichten über die Friedensausichten haben auf die Bewohner der aus der früheren Doppelmonarchie gebildeten Republiken wenig Eindruck gemacht, da sie mit ungelähmten Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Das einzige glänzende Zeichen bildet die Besserung des Münzkurses. Nach der allgemeinen Meinung haben die Zentralmächte durch die Blockade, die Unfähigkeit und die inneren Unruhen während der sich lange hinziehenden Pariser Konferenz mehr gelitten als in irgendeinem anderen Kriegsjahre.

Für Rebraska: Allgemein schon heute abend und Sonntag, Wärrer im westlichen und nordwestlichen Teil.

Für Iowa: Allgemein schon heute abend und Sonntag; wärmer im Nordwesten heute abend.

Sindenburg will Erz-Kaiser schützen

Erklärt, daß er für die Kriegsführung verantwortlich gewesen ist; Nationalversammlung berät über Friedensratifikation

Eine neue deutsche National- und Handelsflagge

London, 5. Juli.—Feldmarschall von Sindenburg hat die Erklärung abgegeben, daß er allein für alle Handlungen des Großen Generalstabes seit August 1916 verantwortlich gewesen ist, auch für die Proklamation des ehemaligen Kaisers betreffend der Kriegsführung. Er ersucht den Präsidenten Ebert, die Alliierten von dieser Tatsache in Kenntnis zu setzen. So meinet eine Kopenhagener Depesche an die Erzherzogin Telegraf Company.

Ratifikation des Vertrages.

Berlin, 5. Juli.—Die Neue Züricher Zeitung meldet, daß die deutsche Nationalversammlung heute die Debatte über die Ratifikation des Friedensvertrages eröffnet wird. Es verlautet, daß die Nationalversammlung wahrscheinlich den Vertrag ohne Vorbehalt ratifizieren wird. (Gestern Mittwoch hieß es, daß die Nationalversammlung den Vertrag zu Beginn der nächsten Woche gutheißen werde.)

Die deutsche Fahne.

Kopenhagen, 5. Juli.—Mit 211 gegen 89 Stimmen hat die deutsche Nationalversammlung beschlossen, eine neue National- und eine neue Handelsflagge anzunehmen. Die Nationalflagge besteht aus Schwarz, Rot und Gold. Die Handelsflagge aus Schwarz, Weiß und Rot mit einem schwarz-rot-geblauem Felde in der oberen linken Ecke.

Spardaerunruhen.

Amsterdam, 5. Juli.—In Dortmund, Westfalen, ist es zu einem Aufstand der Spardaer gekommen. Rufen wurden geblasen. Regierungstruppen sind in die Stadt eingedrungen.

Unfähigkeit der neuen Streiks und der befürchteten Ausbreitung derselben verurteilt Wehrminister Poste die Truppenpatrouillen in der inneren Stadt Berlin, legte an strategisch wichtigen Punkten Stacheldrahtperlen an und traf sonstige Vorbereitungen gegen etwaige Straßenkämpfe.

Die kommunistische Seite in Groß-Berlin hat wieder die Gährungsstufe erreicht, und es sind Kräfte vorhanden, daß die neue Streikbewegung jede Stunde in eine politische Empörung übergehen mag. Die dreifache Offensiv, mit welcher unabhängige Sozialisten und ihre kommunistischen oder spartakistischen Sympathisanten ihre Kräfte ausprobieren, zeigt offenbar ihre Zuversicht, daß sie jetzt festere Halt gewonnen haben, als während der März-Revolution. Die Freimütigkeit, mit welcher jetzt Hugo Haase, Postmann und andere Radikale eine Diktatur des Proletariats fordern, wird als bezeichnend angesehen. Eine große Anzahl Kommunisten ist verhaftet worden, darunter Emonts, Führer der organisierten Bankangestellten; seine Anhänger drohen mit einem neuen Streik, wenn er nicht freigelassen wird.

Durch Dagwidhentreten der Dreibermaltungen Groß-Berlins wurde ein Streik der Mieter gegen die Hausbesitzer abgewendet. Die Mietern wurden ins Ungeheure aufgeschraubt. Die Behörden rieten zur Mäßigung und versprachen Untersuchung der vielen Beschwerden über ungebührliche Steigerung der Miete.

Deutschland Führer der Unterdrückten, sagt Reichspost.

Wien, 5. Juli.—Die Nachrichten über die Friedensausichten haben auf die Bewohner der aus der früheren Doppelmonarchie gebildeten Republiken wenig Eindruck gemacht, da sie mit ungelähmten Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Das einzige glänzende Zeichen bildet die Besserung des Münzkurses. Nach der allgemeinen Meinung haben die Zentralmächte durch die Blockade, die Unfähigkeit und die inneren Unruhen während der sich lange hinziehenden Pariser Konferenz mehr gelitten als in irgendeinem anderen Kriegsjahre.

Für Rebraska: Allgemein schon heute abend und Sonntag, Wärrer im westlichen und nordwestlichen Teil.

Für Iowa: Allgemein schon heute abend und Sonntag; wärmer im Nordwesten heute abend.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Sonntag. Keine merkliche Änderung in der Temperatur.

Für Nebraska: Allgemein schon heute abend und Sonntag, Wärrer im westlichen und nordwestlichen Teil.

Für Iowa: Allgemein schon heute abend und Sonntag; wärmer im Nordwesten heute abend.